

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

262 (8.11.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 262.

Donnerstag, den 8. November 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

8. November 1916.

Brandenburgische Truppen stürmen bei Strobowa
mehrere russische Verteidigungslinien.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Berlin, 7. Nov., abends. (Amtl.)

In einzelnen Abschnitten der Flandern-
front gesteigerte Feuerstärke.

Im Sundgau örtliche Kämpfe bei
Amersweiler und Heidweiler.

In der venetianischen Ebene ist in
der Verfolgung die Livenza-Linie erreicht.

W.T.B. Berlin, 7. Nov. (Amtlich.)

Neue U-Boots-erfolge im Mittelmeer:

14 Dampfer, 2 Segler mit rund 44000

Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten

Schiffen befinden sich die bewaffneten, tiefsel-

ladenen englischen Kriegsmaterialtransport-

dampfer „Pera“ (7635 Bruttoregistertonnen)

und „Collegian“ (7237 Bruttoregistertonnen,

sowie der bewaffnete italienische Truppentrans-

portdampfer „Balparaiso“ (4930 Brutto-

registertonnen), der samt dem ihn sichernden

italienischen Hilfskreuzer „Borto Maurizio“ auf

der Rhede von Marja Susa (westlich Derna)

vernichtet wurde.

Versuche der feindlichen Schiffe, sich mit

Längerwerden der Dunkelheit durch nächtliches

Fahren unserer U-Boote zu entziehen, blieben

erfolglos. Mehrere der versenkten Dampfer

wurden in Nachtangriffen aus ungewöhnlich

stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen.

An den gemeldeten Erfolgen ist Oberleutnant

zur See Steinbauer in hervorragender Weise

beteiligt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 7. Nov. Die „Nordd. Allg.

Btg.“ schreibt: Trotz der mehrfachen Feststellung

der Unrichtigkeit tauchen immer wieder Ge-

richte über angebliche Angebote der deutschen

Regierung auf, die die Abtretung Elsaß-
Lothringens an Frankreich zum Gegen-
stand gehabt haben sollen. Jetzt läßt sich der
Manchester Guardian aus Paris melden, daß
die deutsche Regierung Herrn Briand habe
auffordern lassen, in die Schweiz zu kommen,
um dort mit dem Fürsten Bülow oder dem
Reichskanzler zusammenzutreffen. Dies, sowie
das in der Depesche aufs neue behauptete
Angebot, Elsaß-Lothringen abzutreten, gehören,
wie alle früheren derartigen Behauptungen,
in das Reich der Fabel.

W.T.B. Wien, 8. Nov. Aus Anlaß
der jüngsten Siege in Italien hat Kaiser
Karl den Generalobersten Frhrn. v. Kro-
batin zum Generalfeldmarschall er-
nannt.

* Berlin, 8. Nov. Wie der „Berliner
Lokalanzeiger“ aus Genf berichtet, wurde nach
einer Pariser Blättermeldung der franzö-
sische General Foch zum ersten Beirat
Cadornas ernannt. General Duchene be-
fehligt das französische Hilfskorps. Auch
General Mangin soll in Italien Verwendung
finden.

W.T.B. Amsterdam, 8. Nov. Aus
Montreal wird berichtet, daß über 90 Prozent
der Personen, die als dienstpflichtig einge-
tragen wurden, um Befreiung vom Militärdienste
nachgesucht haben.

W.T.B. Washington, 7. Nov. (Amt-
lich.) Das amerikanische Patrouillen-
fahrzeug „Alcedo“ wurde am Montag in
der Kriegszone von einem U-Boot ver-
senkt. 1 Offizier und 20 Mann werden
vermißt.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

W.T.B. Petersburg, 7. Nov. Nach einer
Meldung der Petersburger Telegraphenagentur
hat sich gestern Abend der Konflikt zwischen
dem Generalstab des Militärbezirks Peters-
burg und dem militärisch revolutionären Aus-
schuß des Arbeiter- und Soldatenrates be-

trächtlich zugespitzt. Die von beiden
Seiten eingeleiteten Besprechungen zur Bei-
legung des Konfliktes wurden am Nachmittag
abgebrochen, da der Ausschuß die Mitteilung
erhielt, daß der Militärgouverneur von
Petersburg im Laufe der Nacht die Truppen
in der Umgebung der Stadt herbeirief. An-
gesichts dieser Tatsache hat der Ausschuß
seinen Truppen befohlen, der Regierung nicht
zu gehorchen. Eine weitere Zuspitzung erfuhr
die Lage dadurch, daß Kerenski drei maxima-
listische und zwei Blätter der Rechten verbot.
Gegen 5 Uhr abends gaben die Behörden den
Befehl, die Brücke zwischen den Arbeiter-
vierteln und dem Zentrum der Hauptstadt zu
zerstören und brachten den Straßenbahn-
verkehr der ganzen Stadt zum Stehen. Die
Stadt wird von den regierungstreuen Soldaten
bewacht.

* Berlin, 8. Nov. Nach einer Meldung
des „Berliner Lokalanzeiger“ aus Petersburg
soll in einem Ministerrat, der unter Zu-
ziehung höherer Militärs in einer der letzten
Nächte im Winterpalais tagte, beschlossen
worden sein, beim ersten Anzeichen
eines Aufstands mit aller Schärfe ein-
schließlich Waffengewalt vorzugehen.
Um 4 Uhr nachts habe Kerenski, nachdem er
die Vollmacht hierzu erhalten hatte, die
Wachen vor dem Winterpalais verstärkt
lassen; auch Kanonen seien herbeigeschafft
worden.

W.T.B. Petersburg, 7. Nov. (Mel-
dung des Reuterschen Büros.) Eine Abteilung
Marinesoldaten unter dem Befehl des
revolutionären Ausschusses der Ma-
ximalisten besetzte die Geschäftsräume der
amtlichen Petersburger Telegraphen-Agentur,
die Telegraphenzentrale, die Staatsbank und
das Marineministerium, wo der Rat der Re-
publik tagt, dessen Sitzungen angesichts der
Lage aufgehoben wurden. Bis jetzt wurden
keine Unruhen gemeldet, mit Ausnahme einiger
Fälle von Apachentum.

Der neue Inspektor.

Roman von E. Kriedberg.

(Fortsetzung.)

Der Oberleutnant warf einen forschenden
Blick zu Müller hinüber, dann sagte er mit
gedämpfter Stimme: „Ich weiß nicht, ob er
schon wieder Lust haben wird, sich in den
Strudel der Vergnügungen zu stürzen.“

„Warum denn nicht?“

„Er hatte im letzten Winter doch eine
Sache, die ihm sehr nahe gegangen ist. Gnä-
diges Fräulein wissen, daß er verlobt war?“

Er sah sie fragend an, zögernd, ob er
weiter sprechen sollte. Da zwang sie sich zu
einem: „Nein, ich kann mich nicht erinnern,
davon gehört zu haben.“

Ihr Herz klopfte ihr bis in den Hals hin-
auf, und sie lauschte mit allen Sinnen. Er
hatte vorausgesetzt, daß sie das wissen mußte,
und nun schien es ihm unangenehm, davon
angefangen zu haben. Ganz kurz sagte er:
„Die Verlobung ging auseinander, Müller
hatte ein Duell mit einem Assessor. Die Zei-
tungen haben ja darüber berichtet, haben Sie
das nicht gelesen, gnädiges Fräulein? Es war
doch ein Aufsehen erregender Fall.“

„Vielleicht habe ich's seinerzeit gelesen,

aber vergessen, der Name Müller haftet nicht
im Gedächtnis.“

„Da haben Sie ja allerdings recht,“ meinte
lächelnd der Leutnant, und er wandte sich be-
fissen seiner Nachbarin zur Linken zu, die
eben eine Frage an ihn stellte. Er wünschte
das Gespräch abzubrechen.

Also verlobt war Müller gewesen, nicht
nur aus Konvenienz, sondern offenbar aus
Liebe, denn die Auflösung des Verhältnisses
war „ihm nahe gegangen“! O Olga! Dann
standen deine Chancen für einen Flirt wohl
nicht allzu günstig.

Sie hob langsam die Augen und sah, ein
wenig schen, zu ihm hinüber, gerade hinein
in seinen voll und fest auf sie gerichteten Blick.
Etwas Forschendes, Fragendes stand in den
grauen Sternen; hatte er mit seinen scharfen
Ohren vielleicht die Bemerkung seines Kamer-
aden über ihn gehört, so leise sie gesprochen
war? Immerhin! Das konnte er nicht als
Neugierde auffassen, es war ja doch etwas
allgemein Bekanntes, hatte sogar in den Zei-
tungen gestanden, und es war gut, daß sie
das wußte. Ihr Blick war im ersten Schrecken
abgeirrt, jetzt kehrte er zurück, festigte sich und
traf voll in den seinen, und das erstemal lag
keine schroffe Ablehnung in ihm. Der Mann
hatte einen großen Schmerz erlitten, den ihr

Frauenherz verstehen und mitempfinden
konnte; mochte es auch ihr Feind sein, in
diesem Augenblick empfand sie Mitgefühl für
ihn. Vielleicht hatte er sich gerade in die
Arbeit auf Segendorf gestürzt, um zu ver-
gessen, vielleicht hatte er sich so ausschließlich
auf sich selber zurückgezogen, weil er die Ge-
sellschaften anderer, besonders der Frauen, da-
mals noch nicht ertrug.

Er sah den weichen Ausdruck in ihren
Zügen, aber in den seinen zuckte kein Muskel.
Wie unter einem innern Zwang griff er nach
seinem Glase, hielt es zögernd empor, einen
Augenblick ließ er das Kerzenlicht in dem
Rheinwein spielen, dann neigte er sich über
den Tisch ihr zu und fragte: „Darf ich mir
erlauben, auf das Wohl der Baroness zu
trinken?“ und die Schärfe war aus seiner
Stimme gewichen wie aus ihrem Blick.

Sie antwortete nicht, sie hob ihr Glas
und ließ es an das seine klingen. Von dem
Wein nippte sie nur, er trank sein Glas leer.
Dann hob er es noch einmal dankend, ihre
Augen begegneten sich wieder, und jetzt war
in seinem Blick etwas, das sie nicht enträtseln
konnte, etwas Verhaltenes, Dunkles, das sie
aber traf bis in die Seele.

(Fortsetzung folgt.)

* Berlin, 8. Nov. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ ist einer Petersburger Drahtmeldung über Kopenhagen zufolge der Bürgerkrieg in der russischen Hauptstadt nun ausgebrochen. In vielen Straßen wurden Barrikaden errichtet und es kam bereits zu mehreren blutigen Zusammenstößen zwischen der Volksmenge und den Truppen. In den Arbeitervierteln herrscht heller Aufruhr. Die maximalistische Bewegung macht reißend Fortschritte. — Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge schildert der Petersburger Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ die Lage in der Hauptstadt und in den Provinzen als trostlos. Der Bevölkerung habe sich ein Fatalismus bemächtigt, der deutlich in Erscheinung trete, wenn die angekündigten politischen Versammlungen nicht besucht würden. Niemand interessiere sich für den Krieg; nur die drückende Nahrungssorge beschäftige Groß und Klein.

Den Blinden.

Seht Ihr, daß Gott uns hilft, auch heute nicht,
Nun er die weilsche Lude hat geschlagen?
Und will der Glaube an ein Weltgericht
In Euren Herzen noch nicht Wurzel schlagen?

Siegreich durch unsrer Feinde Lügen-Nacht
Verjendet Deutschlands Sonne ihre Strahlen:
Der Gott, der uns vor Zeiten groß gemacht,
Hilft am Jhongo uns den Treubruch zahlen.

D habt Geduld und glaubt an Jhn allein,
Der Wunder wirkt im Kleinen wie im Großen!
Wohl könnt auch Ihr sein würdig Werkzeug sein,
Statt Euch in Blindheit giftig zu erbojen!

Die gläub'gen Blinden heißt der Herr noch heut!
So sieht zu Jhm, daß Er Euch glauben lehre
An alles, was des Deutschen Herz erfreut:
Und mit dem Zweifel weicht die Erden schwere.

Baden-Baden, 29. Oktober 1917.

Dr. Gottfried Kratt.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 8. Nov. Gestern erschien eine Abordnung der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg beim Großherzog, um ihm das Diplom über seine Ernennung zum Ehrendoktor der Theologie zu überreichen.

H.K. Karlsruhe, 6. Nov. Bei der Handelskammer Karlsruhe können Firmen, die am Güterverkehr von Berlin nach Karlsruhe und umgekehrt interessiert sind, Näheres erfahren.

— Vom Nachrichtenbureau für das neutrale Ausland, Abteilung Badische Geld- und Zahlungsmittel für Kriegsgefangene, Karlsruhe, Zähringerstraße 98 wird uns folgendes mitgeteilt: Geld- und Paketsendungen sowie Paketbestellungen über das neutrale Ausland auf Weihnachten für Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland, England, Italien und Rumänien sind bis spätestens 15. November 1917 im obigen Bureau einzureichen. Des Andranges in den Nachmittagsstunden wegen erbitten wir tunlichst vormittags die Geschäftsstunden bei obigen Bestellungen zu benutzen.

☒ Durlach, 8. Nov. Musiketier Alfons Köbel (Sohn des Sägers Heinrich Köbel hier) erhielt das Eiserne Kreuz 2. Kl.

* Durlach, 7. Nov. [Saamais.] Es wird die Wahrnehmung gemacht, daß vielerorts ein lebhafter Handel mit Mais unter Außerachtlassung der für den Verkehr mit Mais geltenden gesetzlichen Bestimmungen stattfindet. Wir machen die Beteiligten erneut darauf aufmerksam, daß gemäß § 2 Abs. 2 Ziff. 1 der Bundesratsverordnung über Futtermittel vom 5. Oktober 1916 (RGBl. S. XX 1108) Eigentümer über ihren Mais nur in soweit frei verfügen dürfen, als die Menge einen Doppelzentner nicht übersteigt. Im übrigen darf Mais nur durch die Bezugsvereinigung deutscher Landwirte in Berlin, G. m. b. H. abgesetzt werden. Zuwiderhandlung wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

☒ Pforzheim, 8. Nov. Die Polizei hat festgestellt, daß die von einem Edel-

steinhändler verlorene Handtasche mit Brillanten von einem etwa 12-jährigen Knaben, der sich in Begleitung seiner Mutter befand, aufgehoben wurde. Die Tasche wurde bis jetzt noch nicht abgegeben.

☒ Gernsbach, 7. Nov. In der Wohnung des Arbeiters Bauer wurde ein Hamsternest entdeckt. Bauer stand im Verdacht des Diebstahls und bei einer Hausdurchsuchung, fand man bei ihm eine solche Menge Waren, daß zwei Führer nötig waren, um das Diebesgut fortzuschaffen. Unter anderem hatte Bauer gegen 100 Drillschossen und Zoppen aufgestapelt.

☒ Mannheim, 8. Nov. Nach einer Mitteilung des Gr. Bezirksamts ist die Ruhrepidemie in der Stadt Mannheim erloschen. Nur noch in Neckarau sind einige Erkrankungsfälle zur Anzeige gelangt. Insgesamt wurden 1718 Erkrankungen an Ruhr festgestellt; die Zahl der Todesfälle betrug 200.

☒ Einschränkung des Elektrizitätsverbrauchs. Ähnlich wie für die Gasentnahme ist nun auch für die Verbraucher von Elektrizität eine Einschränkung verfügt worden. Die Neuregelung geht von dem Reichskommissar für die Kohlenverteilung aus. Im allgemeinen wird nur ein Verbrauch von 80% des vorjährigen zugelassen. Die angeordnete Ersparnis beträgt also 20%. Kleinverbraucher werden von der Einschränkung nur betroffen, soweit ihr Jahresverbrauch 250 Kilowattstunden übersteigt. Die Gemeinden können aber eine niederere Grenze festsetzen. Neuanträge und Erweiterungen bedürfen nach wie vor einer besonderen Genehmigung. Wer über die zugelassene Menge hinaus Elektrizität verbraucht, hat für jede weitere Kilowattstunde einen Aufschlag von 50 % zu bezahlen.

Deutsches Reich.

* Berlin 8. Nov. Der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt: Der Reichskanzler wird voraussichtlich heute die Vertreter der Parteien persönlich empfangen, um sich mit ihnen auszusprechen. Der Gewährsmann des Blattes berichtet, die Beteiligten hätten den Eindruck gewonnen, daß eine gute Lösung der Krise bevorstehe. — Die „Börsezeitung“ meint, wenn, wie es heißt, in einer Frage Einigkeit zwischen dem Grafen Hertling und den Mehrheitsparteien besteht, so wird sich ja auch in den anderen Fragen eine Verständigung erreichen lassen. Die vier Parteien werden auch dem neuen Verständigungsversuch gegenüber ihren guten Willen zeigen. — Die „Tägliche Rundschau“ verzeichnet an Tatsächlichem, daß Vertreter des Zentrums, der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokratie sich gestern zum Reichskanzler begaben, um mit ihm über die Lage zu beraten. — Die „Börsenzeitung“ ist der Ansicht, der Kern der Einigung bestehe in der Aufrechterhaltung der Forderung nach Einsetzung eines fortgeschrittenen Vizekanzlers in der Person des Herrn von Payer, der gleichzeitig Mitglied des preussischen Staatsministeriums sein solle.

☒ W.L.B. Berlin, 7. Nov. In der heutigen Besprechung der vier Reichstagsfraktionen hat sich eine volle Einmütigkeit in der Beurteilung der gegenwärtigen Lage und der Vorschläge zur Ueberwindung der Schwierigkeiten ergeben. Die Verhandlungen mit dem Reichskanzler dauern fort.

— Feldmarschall von Hindenburg hat die Ehrenmitgliedschaft des Berliner Lehrer-Gesangvereins angenommen. Der genannte Verein ist bekanntlich aus dem letzten Sänger-Wettstreit in Frankfurt a. M. als Sieger hervorgegangen und der Träger der goldenen Kette des Kaisers, die er bereits zum zweitenmal errungen hat.

☒ W.L.B. Königsberg, 7. Nov. Der stellb. kommandierende General des 2. Armeekorps, General der Kavallerie Freiherr von Hollen, ist nach kurzem, schweren Leiden gestorben.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 8. Nov., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

☒ Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

An der flandrischen Schlachtfrent hat der Feind seine Angriffe nicht wiederholt. Die Artillerietätigkeit blieb rege; sie steigerte sich namentlich gegen den Abschnitt an der Yser und bei Passchendaele; die Stadt Dixmuiden lag unter heftigem Minenfeuer. Nördlich von Boelkapelle und bei Armentières wurden englische Erkundungsabteilungen abgewiesen.

☒ Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Ailette-Grunde wurden aus erfolgreichen Vorfeldkämpfen Franzosen gefangen eingebracht.

☒ Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Im Sundgau schwoll die schon seit einigen Tagen lebhafteste Artillerietätigkeit zu beiden Seiten des Rhein-Rhone-Kanals zu größter Heftigkeit an. Französische Sturmtruppen stießen am Nachmittag nördlich und südlich vom Kanal vor.

Bei Ammersweiler wurde der Feind zurückgeworfen.

Westlich von Heidweiler blieben vor-springende Grabenstücke in seiner Hand. Am Abend brachen hier erneute Angriffe der Franzosen verlustreich zusammen.

Seit dem 3. November verloren die Gegner im Luftkampf und durch Flugabwehrfeuer 24 Flugzeuge.

Leutnant Wüsthoff errang seinen 24. und 25. Luftsieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

☒ Bei Brody und an der Morawa lebte das Feuer zeitweilig auf.

☒ Mazedonische Front:

Im Cerna-Dogen hat sich die Artillerietätigkeit wieder verstärkt.

☒ Italienische Front:

Unsere auf den Gebirgsstraßen vordringenden Abteilungen brachen den Widerstand feindlicher Nachhut. Dem am mittleren Tagliamento zwischen Tolmezzo und Gemona und an den ständigen Befestigungswerken des Monte S. Simeone noch ausharrenden Feinde verlegten umfassend angelegte Angriffskolonnen den Rückzug.

Bisher mußten sich 17000 Italiener (darunter 1 General) mit 80 Geschützen ergeben.

In der Ebene entwickelten sich längs der Livenza Kämpfe. Im frischen Draufgehen erzwangen sich deutsche und österreich-ungarische Divisionen trotz zerstörter Brücken den Uebergang und warfen den Feind westwärts zurück.

Die Gesamtzahl der Gefangenen hat sich auf mehr als 250 000, die Beute an Geschützen auf über 2300 erhöht.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom Mittwoch, den 7. Nov. 1917.

1) Wilhelm Schmidt Ehefrau, Katharine Magdalena geb. Konstantin aus Singen wegen Milchfälschung: 20 Mark Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis. 2) 1. Rosa Frida Spahr von Durlach, 2. Anna Johanna Burger von Durlach wegen unerlaubten Verkehrs mit Kriegsgefangenen: Freisprechung beider Angeklagten und Ueberweisung derselben an ihre Familien. 3) Leopold Oskar Kändler von Wolfartsweier wegen Diebstahls: 2 Wochen Gefängnis. 4) Ludwig Faß von Schwamm wegen Kartoffelschmuggels: Durch Zurücknahme des Antrags auf schöffengerichtliche Hauptverhandlung erlobigt. 5) Julius Rau Witwe, Margaretha geb. Spiegel von Langensteinbach wegen Unterschlagung: 40 Mark Geldstrafe ev. 10 Tage Gefängnis. 6) Anna Arnold von Buggingen wegen Unterschlagung und Diebstahls: 6 Wochen Gefängnis abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft. 7) Wilhelm Krieger von Gröbtingen wegen Uebertretung der Feldpolizeiordnung: Antrag auf gerichtliche Entscheidung zurückgenommen. 8) Gottlieb Weida von Rohrbach wegen Sachbeschädigung, Uebertretung der Bad. Eisenbahnbau- und Betriebsordnung und Verfassens mit Steinen: 10 Mark u. 10 Mark ev. 2 Tage Gefängnis und 2 Tage Haft. 9) Wilhelm Helfrich Ehefrau, Anna geb. Fabry von Zöhligen wegen Diebstahls: 1 Monat Gefängnis.

Bitte um freiwillige Geldspenden für die Weihnachtsliebesgaben-Sendung.

Wiederum sind unsere braven Truppen genötigt, das uns allen so vertraute, mit dem deutschen Familienleben auf das engste verwachsene Weihnachtsfest, in Feindesland zu begehen, fern von der Heimat und den lieben Angehörigen, umgeben von Tod und Gefahr. Inniger denn je werden auch diesmal zu Weihnachten unsere Gedanken bei unseren tapferen Feldgrauen verweilen und eindringlicher als sonst wird sich um die Weihnachtszeit das Bewußtsein aufdrängen, welche schweren Opfer unsere Truppen für uns bereits gebracht haben und aller Borausicht nach noch zu bringen haben werden. Es ist uns ein aufrichtiges und herzliches Bedürfnis, unsern braven Soldaten anlässlich des bevorstehenden Festes zum Ausdruck zu bringen, daß wir ihrer treu gedenken, und daß wir an ihren herrlichen Waffenerfolgen, wie auch an ihren Mühen und Entbehrungen innigen Anteil nehmen.

Von diesem Gedanken ausgehend, hat die Stadtgemeinde in Gemeinschaft mit dem Roten Kreuz dahier beschlossen, auch dieses Jahr wieder **sämtlichen Kriegsteilnehmern aus unserer Stadt zu Weihnachten eine Liebesgaben-Sendung** zugehen zu lassen, die unsern Kriegern einen herzlichen Weihnachtsgruß aus der Heimat übermitteln und die Dankbarkeit der Bürgerschaft zum Ausdruck bringen soll. Da die Liebesgaben-Sendung als Weihnachtsgabe der Bürgerschaft gedacht ist, soll jedem Einzelnen Gelegenheit gegeben werden, sich durch freiwillige Geldspenden an den Kosten derselben zu beteiligen.

Wir richten daher an die Einwohnerschaft die freundliche Bitte, uns je nach Leistungsfähigkeit des Einzelnen Geldspenden zur Deckung der Kosten der Liebesgaben-Sendung zuzukommen zu lassen. Jede noch so kleine Gabe wird dankbar angenommen. Da die Zahl der Kriegsteilnehmer, an welche Pakete zu versenden sind, sehr groß ist und die Liebesgaben-Sendung sehr erhebliche Kosten verursacht, die dem Zweck der Sendung entsprechend, teilweise von der Bürgerschaft aufgebracht werden sollten, darf erwartet werden daß die Bevölkerung sich durch reichliche Spenden an der Sendung beteiligen wird.

Geldspenden werden angenommen bei der Stadtkasse täglich während der üblichen Geschäftsstunden, sowie auf dem Geschäftszimmer des Roten Kreuzes, Gaskhaus zur „Glume“, Hauptstr. 2, Dienstags und Freitags, vormittags von 10-12 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr.

Durch sorgfältige Auswahl der zu versendenden Gegenstände ist eine Gewähr dafür gegeben, daß die Liebesgaben-Sendung den Bedürfnissen unserer tapferen Feldgrauen entspricht und daß sie ihnen eine rechte Weihnachtsfreude bereiten wird.

Durlach, den 8. November 1917.

Stadtverwaltung Durlach. Rotes Kreuz Durlach.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 9. November ds. Js., nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R-Z.

Samstag, den 10. November ds. Js., vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-H.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J-Q.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed. Fejer, Gejer, Kaufmann und Kucht:

Samstag, den 10. November ds. Js., vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L-Z.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-K.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Wir werden uns hierüber durch die Schutzmannschaft verlässigen.

Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 250 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder bis zu 6 Jahren haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 8. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Brotversorgung.

Fortsetzung des Kartoffelverkaufs (Sonderzuweisung als Ersatz für die gekürzte Tagesration an Brot) im Hofe der alten **Töchter-Schule** (hinter dem Rathaus).

Freitag nachmittag von 2-5 Uhr an den Buchstaben M.

Samstag vormittag an die Buchstaben L, N, O, P, Q und R.

Samstag nachmittag von 2-5 Uhr an die Buchstaben S u. Sch.

Montag vormittag an die Buchstaben Sp, St, T, U, V und Z.

Montag nachmittag von 2-5 Uhr an den Buchstaben W.

Durlach, den 8. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Die Elisabethenstiftung betr.

Aus obiger Stiftung ist eine Aussteuerprämie mit 150 Mark an ein hiesiges bedürftiges und würdiges Mädchen christlicher Konfession im Alter von 18 bis mit 30 Jahren zu vergeben.

Die Prämie wird nach der Verheiratung, sofern dieselbe vor zurückgelegtem 30. Lebensjahre erfolgt, ausbezahlt.

Bewerbungen sind längstens bis mit

Montag, den 12. November ds. Js.

anher einzureichen.

Durlach, den 3. November 1917.

Gemeinderat (Stiftungsbehörde):

Dr. Zierau

Eustachi.

Städtischer Verkauf. Butter und Kaffee

Freitag nachmittag an die Buchstaben A, C, D und E.

Samstag nachmittag an den Buchstaben B.

Montag nachmittag an die Buchstaben F und G.

Weichläse Samstag vormittag an die Buchstaben E und F.

Durlach, den 8. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kartoffelversorgung.

Die Selbstversorger d. h. die hiesigen Familien, die Kartoffeln angebaut haben, deren Ertrag aber bei Berechnung von 1 1/2 Pfund pro Kopf und Tag bis 18. Mai 1918 nicht ausreicht, werden aufgefordert, ihren Fehlbedarf bis längstens Samstag, den 10. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, bei unserer Geschäftsstelle im Rathaus-Saal anzumelden.

Die Anmeldeformulare sind im Rathaus-Saal morgen von vormittags 8-1 Uhr erhältlich.

Durlach, den 8. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

— Depositenkasse —

Durlach

Hauptstraße 32 (im Gebäude der Löwenapotheke.)

Fernsprecher 30. Postscheckkonto u. Reichsbankgirokonto Karlsruhe.

Hauptsitz in Mannheim, Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal,

Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pirmasens,

Pforzheim, Worms, Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Macaire & Co.

Zahlstellen: Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben, Germersheim,

Haslach i. K., Mosbach, Müllheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.

Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Giroconten.

Gewährung von Bankkredit.

Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupons.

Controlle verlosbarer Effecten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Uebnahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekenurkunden usw. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges.

Ueber alle geschäftlichen Angelegenheiten wird jedermann gegenüber strengste Verschwiegenheit beobachtet.

Mit Rücksicht auf den starken Beamtenmangel haben wir unsere Kasse während des Krieges nur nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.

Fabrik bei Wolfartsweier.

Eine große Anzahl

Ferkel- u. Läufer Schweine

hat zu verkaufen

Gutsverwaltung Rittnerhof bei Durlach.



Rübenmühlen

Kultivator

Zandepumpen

Zandverteiler

liefert

Otto Schmidt

Grözingenstraße 1.

Gelegenheitskauf!

5 Brillantringe sind zu verkaufen bei

Adolf Schäfer, Juwelier, Hauptstraße 11.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.



Nach langem Leiden entschlief heute nacht 1/2 Uhr im Herrn unsere gute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Böhler Wtw.

geb. Kiefer

im Alter von 40 Jahren.

Durlach, den 8. November 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Sophie Böhler, Kinder
Familie Heinrich Kiefer, Eltern.

Wilhelm Alenert.

Max Dietz.

Gefreiter Heinrich Kiefer, z. Zt. im Feld.

Die Beerdigung findet Samstag morgen 11 Uhr statt.

Grözingen.

Todes-Anzeige.



Wir machen hiermit Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Philipp Scheidt

Maurer

im Alter von 74 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Grözingen, den 7. November 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Scheidt, geb. Dausenberger.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr statt.

Fußballklub „Germania“
1902 Durlach G. B.
Spielerversammlung
im Waldhorn am Freitag, 9. XI.,
8 Uhr.

Der Spielausschuß.

Consum-Verein Durlach
und Umgebung.

G. G. m. b. H.

Frisch eingetroffen:

Feinstes Rauhfleisch.
Schmeckt nach dem Kochen wie
Dürrfleisch.

Der Vorstand.

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe
Wilhelmstraße 34, 1 Treppe

PELZE

Blüsch-Garnituren
in großer Auswahl.

Billigste Preise. Keine Ladenmiete

Zu verkaufen

1 Futterraufe, 4,20 lang, 0,70 hoch,
1 Futtertrog, 2 starke Waschküpfen,
1 Schleifstein, 23 cm breit, 1 m D.
Grözingenstr. 1.

Ein gut möbliertes Zimmer
in Turmberggegend wird vergeben.
Wo, sagt der Verlag dieses Blattes.

Fraulein, das die Handelsschule
besucht, bewandert im Maschinens-
schreiben und in der Stenographie,
mit sämtlichen Büroarbeiten ver-
traut, mit guten Zeugnissen, sucht
sofort Stellung Angebote an **Elise**
Müller, Schloßstr. 9, 3. St.

Koffer oder Schließkorb,
gebraucht, zu kaufen gesucht. An-
gebote unter Nr. 645 an der Ver-
lag dieses Blattes

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchter, gut erhaltener
Schraubstock. Angebote an **Karl**
Vittner, Siebmacher, Durlach,
Pflanzstraße 90

2-3-Zimmerwohnung
auf 1. Januar oder 1. April ge-
sucht. Angebote unter Nr. 646 an
den Verlag d. Bl.

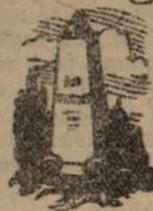
Auf 1. April eventl. auch früher
2 Zimmer und Küche mit Gas
und allem Zubehör zu vermieten.
Angebote unter Nr. 644 an den
Verlag dieses Blattes.

Ein kleiner Herd
ist zu verkaufen
Werderstr. 14, 4. St. 1

Bio-Stahl

bestes Nähr- und Kräftigungsmittel bei Nerven-, Magenleiden und Blutarmut. Paket N. 250.
Adler-Drogerie Ang. Peter.

Dankagung.



Für die wohlthuende Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines l. Mannes, unseres treubeforgten Vaters und Großvaters

Karl Abele

Großh. Obersteuerkommissär a. D.

sage ich namens der trauernden Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Durlach, den 8. November 1917.

Ida Abele Witwe.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Meissburger

Uhrmachermeister und Goldwachen, Hauptstraße 38.

Am Dienstag verlor ein armer Soldat auf dem Weg von Weingarten nach Karlsruhe eine Heubede. Abzug. Polizeiwache Durlach.

Gänse

und

Suppenhühner

empfeht

Oskar Gorenflo,
Dossieferant.

Zur Aufzucht von Schweinen
empfehle

Futterkaff

5 Pfd. Nr. 250.

Julius Schaefer

Blumendrogerie u. Photo-Haus
Durlach.

Zwei anständige Herren
können in gutem Hause Kost und Wohnung finden
Weiberstraße 19, 4. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör sofort oder später zu vermieten
Aue, Waldhornstr. 74.

3-Zimmer-Wohnung
wegzugs halber auf 1. Dez. zu vermieten
Pflanzstr. 35, 4. St.

Junge Mädchen

im Alter von 14 Jahren an finden Beschäftigung bei

J. Wolf & Sohn

G. m. b. H.

Karlsruhe

Durlacher Allee 31/33.

Eine trachtige **Kuh- u. Fahrkuh** ist preiswert zu verkaufen
Aue, Kaiserstraße 60.

Schwartenholz

ist wieder eingetroffen, ebenso ist **Bündel- und Rahmenholz** zu haben bei

S. Nachmann,
Pflanzstraße 28.

Lehrer-Theater

in Durlach
im **Grünen Hof**

Programm
Sonntag,
den 11. Nov. 1917:

Trwege

Drama aus der Welt der Künstler in 3 Akten.

Erna Morona

als Schriftstellerin Ellen Nagel.
Hort von Antalky

als Musikstudent Rolf Holmers.

Telephonkätzchen

drei lustige Akte von William Karffel.

Hauptdarsteller:

Alois Knier **Paul Westermeyer**
Brigitte, seine Frau **Staby Gräber**

Fritj, deren Nefse **Heinz Sarnow**
Nelly Lehmann, Telephonistin **Gertrud Hefterberg**

Wintersport in Schweden

Herrliche Naturaufnahme.

Teddy läßt

Mäuse tanzen

Komödie mit **Teddy Paul Heidemann**
in der Titelrolle.

Ihre feine Familie

Komödie.